



Kollegiale Beratung - Neue Lösungen für Praktiker

Aufzeichnung einer Telefonkonferenz mit Teilnehmern der Kollegialen Beratung

Im Gespräch mit Hans-Peter Wellke, Partner für Personalentwicklung, Hans-Peter Wellke.

- Ottmar Höhenberger, „Technical Director Europa, Mittlerer Osten, Asien“ in der IT-Branche
- Martina Remshard, Führungskraft im Bankgewerbe in einer deutschen Großbank
- Stefan Schnabel, geschäftsführender Inhaber einer Steuerkanzlei
- Dirk Mayer, Business Consultant

Hans-Peter Wellke: „Wenn Sie gefragt werden, was Kollegiale Beratung ist, was antworten Sie?“

Ottmar Höhenberger: „Die Kollegiale Be-

ratung ist ein hervorragendes Tool, um abseits geschäftlicher Proble-



matik, sich mit Leuten aus anderen Bereichen in ungezwungener Atmosphäre mit professionellen Themen relativ tief zu beschäftigen.“

Martina Remshard: „Kollegiale Beratung ist ein Instrument, um sich selbst und gemeinsam mit anderen Lösungen aus teilweise verfahrenen Situationen zu finden und zu erarbeiten. Dabei bekommt man Klarheit der eigenen Ausgangssituation.“

Stefan Schnabel: „Sie hilft, in einem diffusen Problemfeld einen Fokus zu finden, da mehrere kompetente und qualifizierte Personen das Problem so strukturiert und differenziert betrachten und kommunizieren, dass konkrete und für mich neue Lösungsansätze sichtbar werden.“

Dirk Mayer: „Die Kollegiale Beratung gibt mir Feedback und Orientierung bei bereits eingeschlagenen Wegen oder hilft mir durch Feedback bereits getroffene Entscheidungen zu überprüfen.“

Hans-Peter Wellke: „Für wen ist denn die Kollegiale Beratung? Für jeden?“

Martina Remshard: „Ja, eigentlich ist die Kollegiale Beratung für jeden geeignet. Sie muß thematisch gebündelt sein: z.B. für Führungskräfte (Themen wie Teamkonflikte, Strategische Fragen, Umgang mit Vorgesetzten und Kunden, interkulturelle Problem, Anm. d. Red.). Voraussetzung: Man muss offen sein für andere. Man muss den Willen mitbringen, sich mit sich selbst und seinen Themen auseinanderzusetzen und man muss offen und bereit sein, seine eigenen Anliegen zu schildern.“

Dirk Mayer: „Kollegiale Beratung ist für Leute gut, die bereits Seminarerfahrung haben und bereit sind, Impulse von außen anzunehmen. Wenn man „geschickt“ wird, funktioniert die Methode nicht. Der Wille, sich auf Kollegiale Beratung einzulassen ist ganz wesentlich.“

Stefan Schnabel: „Sie ist für Menschen, die sich nicht mit Kollegen auf gleicher Ebene austauschen können, geeignet. Führungskräfte, die Besorgnis haben müssen „Herrschaftswissen“ oder Status zu verlieren, können hiermit die „Einsamkeit der Führungskraft“ reduzieren und sich im Kreise von Gleichgesinnten austauschen, wozu auch die Prämisse, keine zwei Personen der gleichen Firma dabei zu haben, dient.“

Ottmar Höhenberger: „Die Luft in der Hierarchie-Pyramide wird nach oben immer dünner. Bei der Kollegialen Beratung



jedoch kann man sich zusammen mit anderen mit eigenen Themen beschäftigen, bei denen man im mittleren bis oberen Management wenig Gelegenheit hat, diese offen zu besprechen und zu diskutieren.“

Hans-Peter Wellke: Sehen Sie die Methode für jede Art von Problemstellung geeignet?

Stefan Schnabel: Sie ist gut bei strukturierbaren und einigermaßen überschaubaren Themen, wobei oft ein eigentlich überschaubares Thema durch emotionale Aufladung für den Fragesteller unübersichtlich wird. Je präziser das Problem beschreibbar ist, desto konkreter können dann auch die Lösungen sein.“



Martina Remshard: „Sie ist für alle Themen des Lebens geeignet, wenn es bei den Teilnehmern Ähnlichkeiten des Schwerpunkts oder der Prioritäten bzw. des Umfelds gibt.“

Hans-Peter Wellke: Das versuchen wir zu gewährleisten, in dem wir die Teilnehmer für unsere Veranstaltungen nach Zielgruppen zusammenstellen und u.a. auch persönlich ansprechen.

Was hat Ihnen denn die gegenseitige Kollegiale Beratung bisher gebracht?

Ottmar Höhenberger: „Persönlich hat mir die Kollegiale Beratung geholfen, einen Fokus für bestimmte Themen wieder zu finden. Ich kam raus aus der Sackgasse des Themas und konnte den Würfel wieder von vier Seiten sehen.“

Stefan Schnabel: „Nicht nur neue und andere Lösungsansätze zu erfahren, sondern auch andere Menschen mit ähnlichen Problemstellungen zu treffen, hilft

sowohl emotional als auch fachlich. Auch ist es interessant mitzuerleben, wie sich Kollegen der gleichen Hierarchieebene in anderen Betrieben und Branchen mit ähnlichen Themen auseinandersetzen.“

Martina Remshard: „Die Kollegiale Beratung brachte mir einen Einblick in andere Unternehmen, in andere Aufgabenfelder, in andere Branchen und Sichtweisen. Auch half sie mir Dinge, die ich schon immer weiß, abzuklären und zu verdeutlichen, wo ich stehe. Ich konnte neue Dinge andenken und neue Lösungswege finden.“

Hans-Peter Wellke: „Wie würden Sie Kollegiale Beratung kurz zusammenfassen?“

Dirk Mayer: „Klärendes Seminar ohne Problemgewölze“

Hans-Peter Wellke: „Würden Sie die Kollegiale Beratung weiterempfehlen?“

Ottmar Höhenberger: „Ich empfehle die Methode weiter, weil es gut tut und hilfreich ist, außerhalb des eigenen Betriebs und des eigenen Managementbereichs Themen offen und konstruktiv zu diskutieren. Weil sie dabei hilft, losgelöst von der eigenen Fachideologie, die Dinge anders zu sehen, als wie man sie selbst bewertet hat.“

Hans-Peter Wellke

bietet er als selbständiger Berater, Trainer und Coach Führungskräften *und deren Mitarbeitern ausschließlich individuelle Weiterbildungslösungen für die persönliche und die Unternehmensentwicklung an.*

www.kollegiale-beratung.org

www.phone-coaching-service.com

www.partner-PE.de